

**Der Pilz des Monats : Tectella patellaris (Fries)
Murrill, Klebriger Schleierseitling : Synonyme :
Panus operculatus Berkeley & Curtis, Panus
patellaris Fries, Pleurotus patellaris (Fries)
Pilát, Panellus patellaris (Fries) Konrad &
Maublanc = Le champi...**

Autor(en): Cucchi, Ivan

Objektyp: Article

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie

Band (Jahr): 75 (1997)

Heft 5/6

PDF erstellt am: 29.06.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tectella patellaris (Fries) Murrill, **Klebriger Schleierseitling**

Synonyme: *Panus operculatus* Berkeley & Curtis, *Panus patellaris* Fries, *Pleurotus patellaris* (Fries) Pilát, *Panellus patellaris* (Fries) Konrad & Maublanc

Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden

Key words: Basidiomycotina - Hymenomycetes - Holobasidiomycetidae - Agaricales - Tricholomataceae - *Tectella patellaris* (Fries) Murrill, *Alnus viridis*, Switzerland.

Tectella patellaris, der **Klebrige Schleierseitling** ist wohl weit verbreitet, galt aber bis vor kurzem überall als sehr selten (SINGER, PILÁT). Das kann kaum daran liegen, dass er etwa schwierig zu erkennen ist und deshalb wie viele seltene Pilze oft übersehen oder mit einer häufigen Art verwechselt wird. Sein zäher Hut, der mit der Oberseite direkt dem Holz aufsitzt, und vor allem seine jung durch ein häutiges weissliches Velum geschützten Lamellen machen ihn schon makroskopisch leicht kenntlich und einfach bestimmbar.

Diverse Nachfragen legen die Vermutung nahe, dass der hier vorgestellte Fund der erste gemeldete in der Schweiz ist. *Tectella patellaris* wurde am 8. Oktober 1995 an einem abgestorbenen Ast einer Grünerle (*Alnus viridis*) im Tessin auf 1700 m ü. M. gefunden.

Makroskopische Beschreibung

- Hut:** Durchmesser 1-2.5 cm, Höhe bis 1 cm, haselnussbraun, meist etwas seitlich zu einer stielartigen Anheftestelle zusammengezogen, schüssel- bis kelchförmig, ganz jung durch ein dünnes weissliches Velum bedeckt, das aber früh in der Wachstumsphase aufreisst und dann als kleiige Bereifung noch lange sichtbar bleibt. Rand jung stark eingerollt. Hutoberfläche feucht etwas klebrig.
- Stiel:** Kein echter Stiel. Die Anheftestelle kann einen kurzen Stiel vortäuschen.
- Fleisch:** Dem Hut ± gleichfarben. Frisch zäh, trocken auffällig hart und spröde. Ohne bemerkenswerten Geruch und Geschmack, laut CAVET jedoch ganz frisch mit süsslichem Geruch wie der Birnen-Risspilz (*Inocybe fraudans*).
- Lamellen:** Jung von einem weisslichen, häutigen Velum bedeckt, das dann aufreisst und dessen Reste als Fetzen am Hutrand hängen bleiben und später meist ganz wegfallen. Das Velum ist anfangs recht zäh und «trommelfellartig» (HORAK) von Hutrand zu Hutrand gespannt. Lamellen relativ gedrängt, schmal, sehr gerade einem sterilen Punkt zustrebend, der meistens etwas seitlich liegt. Mit zahlreichen Lamelletten untermischt. Farbe ± wie der Hut. Lamellenschneide gleichfarbig, glatt.
- Vorkommen:** Gesellig (etwa 30 Exemplare), z. T. in Grüppchen von 2-3 Exemplaren, die einem gemeinsamen Punkt entsprangen.

Substrat: An gebrochenem und abgestorbenem, aber noch berindetem Grünerlen-Ast von etwa 6 cm Durchmesser.

Fundort: Alpe Pesciüm, Airolo, 1700 m ü. M. Koordinaten 790.100/152.000, am 8. Oktober 1995.

Mikroskopie

Sporen: Klein, 4-5 x 1.2-1.7 µm, schmal, zylindrisch bis leicht allantoid (kommaförmig), hyalin, glatt, dünnwandig, im Mikroskop sehr schwach (kaum sichtbar) amyloid. Spp. im Abwurfpräparat nicht untersucht, laut Literatur weiss bis hellgrau.

Hymenium: **Basidien** 16-22 x 3-3.5 µm, schmal, zylindrisch oder gegen Spitze schwach verbreitert, hyalin, 4-sporig. Mit Basalschnallen.

Cheilozystiden 30-60 x 6-10 µm, unregelmässig zylindrisch bis etwas keulenförmig, einzelne fast kopfig. Dünn- bis dickwandig, hyalin, manche (in Ammoniak untersucht) mit amorphen Inkrustationen. Einige wenige septiert. Nach Literatur metuloid und mehrheitlich bräunlich gefärbt.

Pleurozystiden keine gefunden.

Tramahyphen dickwandig, z. T. fast ohne Lumen, 3-6 (-10) µm breit. Fast regulär angeordnet und mit ausgeprägten Schnallen.

Hutaaufbau: Aus 4 Lagen aufgebaut: Eine dünne (~ 50 µm) oberste Lage aus schlecht unterscheidbaren, gelifizierten, braun gefärbten und dickwandigen Hyphen. Darunter in einer dicken (~ 600 µm), stark gelatinösen Schicht eingebettet liegen eher dünnwandige und farblose Hyphen, die oft unregelmässig gewellt oder fast spiralig gewunden sind. Septen mit Schnallen. Dann folgt wiederum eine dünne (~ 50 µm) braun gefärbte Schicht mit schlecht unterscheidbaren und dickwandigen Hyphen. In der untersten Schicht findet man farblose, sehr dickwandige Hyphen fast ohne Lumen und mit ausgeprägten Schnallen.

Bemerkungen

Wie in der Einleitung erwähnt, galt *Tectella patellaris* überall als sehr selten. Ein eigentliches Hauptverbreitungsgebiet war nicht bekannt. H. Knudsen teilte mir aber neulich auf Anfrage hin mit, dass der Klebrige Schleierseitling in Nordsibirien sehr häufig ist, und zwar auf *Alnus fructicosa*, einem nahen Verwandten der Grau- und Grünerle. Er schrieb: «Tatsächlich fanden wir *Tectella patellaris* in jedem Buschwald mit Erlen, in den wir einen Blick hineinwarfen». Der erste, der auf Erlengebüsche in arktisch-alpinen Gebieten als dem Hauptverbreitungsgebiet von *Tectella patellaris* hingewiesen hat, ist laut Knudsen V. MUKHIN gewesen. Seine 1993 in russischer Sprache erschienene Arbeit habe ich aber selbst nicht eingesehen.

In Deutschland wurde der Pilz in den Achtzigerjahren mehrmals an verschiedenen, nahe beieinander liegenden Orten im Schwarzwald gefunden (KRIEGLSTEINER et al., PÄTZOLD), immer auf Hasel (*Corylus*) und in Wäldern, die früher bäuerlich genutzt, aber schon seit Jahrzehnten sich selbst überlassen wurden. Funde auf Hasel wurden mehrfach auch aus Frankreich gemeldet. An weiteren Substraten finden sich in der Literatur Buche (*Fagus*), Birke (*Betula*), Weide (*Salix*), Pappel (*Populus*), Linde (*Tilia*) und Eiche (*Quercus*). Auch auf Grünerle wurde der Pilz schon gefunden (DORNINGER, CAVET, LAMOURE). Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wahrscheinlich Hasel in mittleren und tiefen Lagen - an eher kühlen und feuchten Standorten - und vor allem Grünerlen in höheren Lagen die Hauptwirte für Mitteleuropa darstellen, der Pilz aber offensichtlich totes Holz verschiedener Bäume besiedeln kann.

Eine interessante Beobachtung teilen KRIEGLSTEINER et al. mit. Auf ein Massenvorkommen des Klebrigen Schleierseitlings gestossen, brachen sie mehrere Äste mit Fruchtkörpern ab und liessen sie am Boden liegen. Bei einer späteren Überprüfung stellte sich heraus, dass alle Fruchtkörper - auch die jungen, durch das Velum noch geschlossenen - ihr Wachstum eingestellt hatten und abgestorben waren, während gebrochene Äste, die nach Windbruch luftig schräg stehen geblieben waren, normal weitergewachsene Fruchtkörper zeigten. Möglicherweise, so vermuten sie, braucht *Tectella patellaris* für sein ungestörtes Wachstum eine gute Belüftung, ähnlich wie dies für den Borstenscheibling *Hymenochaete cruenta* (= *H. mougeotii*) bekannt ist. Jedenfalls fanden auch wir die Pilze an einem gebrochenen, aber noch hängenden Ast. Weitere Funde könnten hier Klarheit schaffen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich die Pilzsammler aufrufen, während ihren Exkursionen auf *Tectella patellaris* zu achten und mir ihre Funde zu melden, idealerweise versehen mit genauen Angaben zum Standort und belegt durch ein Exsikkat.

Verdankungen

Bedanken möchte ich mich bei den Herren Prof. E. Horak, Herbarium ETH Zürich, H. Knudsen, Botanisches Museum DK-Copenhagen und H. Gsell, Bot. Garten Zürich, für Anregungen und Informationen, bei Herrn B. Kobler, 8052 Zürich, für die Durchsicht des Manuskripts und das Nachprüfen der Mikroskopie sowie bei Frau K. Pätzold, D-78132 Hornberg, für das Überlassen des Dias.

Literatur

- CANDOUSSEAU, F. et al., 1974: Récolte de *Tectella* (*Panus*, *Panellus*) *patellaris* (Fr.) Earle dans les Pyrénées-Atlantiques. *Doc. Mycol.* 4(15): 37-40.
- *CAVET, J. & MOREAU, P.-A., 1994: Une Pleurotacée pas très courante: *Tectella patellaris* (Fr.) Murr. *Bull. Féd. Myc. Dauphiné-Savoie* 135: 32-34.
- *CETTO, B., 1979: Der grosse Pilzfürer, Bd 3. BLV Verlagsgesellschaft München, Bern, Wien.
- DORNINGER, A., 1993: Pilzsoziologie von Grau- und Grünerlenbeständen. Diss. Universität Innsbruck.
- HORAK, E., 1968: Die Gattungstypen der Agaricales. Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz. Band 13.
- KRIEGLSTEINER, G. et al., 1983: Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in der Bundesrepublik Deutschland. *Z. Mykol.* 49(1): 80-82.
- LAMOURE, D., 1995: Invitation à la connaissance de l'alnetum viridis. *Bull. Féd. Mycol. Dauphiné-Savoie* 137: 5-36.
- *MOSER, M. & JÜLICH, W., 1985-1996: Farbatlas der Basidiomyceten. G. Fischer Verlag, Stuttgart, New-York.
- MUKHIN, V., 1993: The biota of xylotrophic basidiomycetes from the Western-Siberian Lowlands. Ekaterinenburg, Nauka.
- PÄTZOLD, K., 1987: Geographie, Geologie, Klimatologie, Nutzungsgeschichte, Phanerologie und Mykoflora der Niederwaldstandorte von *Tectella patellaris* im Mittleren Schwarzwald. Festschrift 25 Jahre Schwarzwälder Pilzlehorschau 1 (1): 109-118.
- **PERRIN, J., 1979: *Tectella* (*Panellus*, *Panus*) *patellaris* (Fr.) Earle. *Bull. Soc. Mycol. Fr.* t. 95, fasc. 4.
- **PILÁT, A., 1935: Atlas des Champignons d'Europe, II Pleurotus. Praga.
- SINGER, R., 1987: The Agaricales in Modern Taxonomy. Vaduz.

* mit Photographie, ** mit Aquarellen von *T. patellaris*.

Zeichnungen / Dessins / Disegni micro : **A.** Cheilozystiden / cheilocystides / cheilocistidi - **B.** Basidien / basides / basidi - **C.** Sporen / spores / spore - **D.** Tramahyphen / Hyphes de la trame / ife della trama.

Tectella patellaris (Fries) Murrill, **Pleurote en forme d'assiette**

Synonymes: *Panus operculatus* Berkeley & Curtis, *Panus patellaris* Fries, *Pleurotus patellaris* (Fries) Pilát, *Panellus patellaris* (Fries) Konrad & Maublanc

Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden

Mots-clés: Basidiomycotina - Hymenomycetes - Holobasidiomycetidae - Agaricales - Tricholomataceae - *Tectella patellaris* (Fries) Murrill, *Alnus viridis*, Switzerland.

Tectella patellaris, le **pleurote en forme d'assiette** est en fait une espèce répandue, mais elle passait pour très rare il y a peu de temps encore (SINGER, PILÁT). La raison ne peut guère en être la difficulté de le reconnaître et que par conséquent il échapperait à l'attention ou serait confondu avec une espèce courante, comme il arrive souvent pour des espèces rares. Deux caractères macroscopiques: son chapeau coriace qui est directement fixé au bois par sa face supérieure, et surtout ses lames protégées dans la jeunesse par un voile membraneux blanchâtre, permettent de le reconnaître et de le déterminer facilement.

Une enquête conduite auprès de diverses personnes laisse supposer que la récolte décrite ci-après est la première signalée en Suisse. Nous avons trouvé *Tectella patellaris* le 8 octobre 1995 au Tessin, sur une branche morte d'aulne vert (*Alnus viridis*), à 1700 m d'altitude.

Macroscopie

Chapeau: Ø 1-2.5 cm, jusqu'à 1 cm de hauteur, châtain, s'étrécissant en général un peu latéralement en un point d'attache simulant un pied rudimentaire, en forme d'assiette ou de coupe, recouvert dans la prime jeunesse par un mince voile blanchâtre qui se dilacère très tôt pendant la phase de croissance, restant longtemps visible sous l'aspect d'une pruine furfuracée. Marge très enroulée dans la jeunesse. Surface un peu collante par temps humide.

Pied: Inexistant. Le point d'attache peut simuler un pied rudimentaire.

Chair: Concolore au chapeau. Coriace sur le frais, remarquablement dure et cassante sur exsiccata. Odeur et saveur insignifiantes; CAVET trouve néanmoins que les sujets très frais exhalent une odeur douceâtre comme l'inocybe à odeur de poire (*Inocybe fraudans*).

Lames: Recouvertes dans la jeunesse par un voile membraneux blanchâtre qui se déchire ensuite, pendant en débris appendiculés à la marge et disparaissant en général totalement avec l'âge; au début, le voile est assez ferme, faisant penser à une «peau de tambour» (HORAK), tendue sur toute la marge circulaire du chapeau.

Les lames sont ± concolores au chapeau, relativement serrées, étroites, très droites et confluent en un point stérile en général un peu latéral. Nombreuses lamelles et lamellules. Arêtes unies, concolores.



- Habitus:** Grégaires (30 sujets environ), en partie groupés par 2 ou 3 sujets issus d'un point commun.
- Substrat:** Sur branche morte cassée, Ø environ 6 cm, et encore cortiquée, d'un aulne vert.
- Station:** Alpe Pesciüm, Airolo, altitude 1700 m, coordonnées 790.100/152.000, le 8 octobre 1995.

Microscopie

- Spores:** Petites, 4-5 x 1.2-1.7 µm, étroites, cylindriques à légèrement allantoïdes (virguliformes), hyalines, lisses, à parois minces, très faiblement (à peine visiblement) amyloïdes sous le microscope. Sporée non observée, blanche à gris pâle selon la littérature.
- Hyménium:** **Basides** 16-22 x 3-3.5 µm, cylindriques ou faiblement élargies vers l'apex, hyalines, tétrasporiques. Boucles présentes.
Cheilocystides 30-80 x 6-10 µm, irrégulièrement cylindriques à un peu clavées, quelques-unes presque capitées, à parois minces à épaisses, hyalines, certaines ornées d'incrustations amorphes (dans l'ammoniaque), rarement septées, métuloïdes et souvent colorées de brunâtre selon la littérature.
Pleurocystides non observées.
Hyphe de la trame à parois épaisses, en partie presque sans lumen, larges de 3-6 (-10) µm, à texture presque régulière et à boucles très développées.

- Structure pileïque:** Chapeau comprenant 4 couches: la supérieure, mince (~ 50 µm), constituée d'hyphe gélifiées, brunes, à parois épaisses et difficiles à individualiser. Au-dessous, des hyphe couchées, hyalines et à parois plutôt minces, souvent irrégulièrement ondulées ou presque spiralées, noyées dans une couche épaisse (~ 600 µm) fortement gélifiée. Cloisons bouclées. Plus profondément, à nouveau une couche mince (~ 50 µm), brune, d'hyphe difficiles à individualiser et à parois épaisses. La couche la plus profonde enfin est constituée d'hyphe hyalines à parois très épaisses, à lumen presque nul et avec des boucles très développées.

Remarques

Comme nous l'avons mentionné en introduction, *Tectella patellaris* passait partout comme une espèce très rare. On n'en connaissait aucun territoire typique à large répartition. Récemment pourtant, à ma demande, H. Knudsen m'a informé du fait que le pleurote en forme d'assiette est très courant en Sibérie septentrionale, sur *Alnus fructicosa* qui est apparenté de près à l'aulne blanchâtre et à l'aulne vert. Il écrit: «En fait, nous avons trouvé *Tectella patellaris* dans tous les bocages à aulnes que nous avons observés». Selon H. Knudsen, c'est V. MUKHIN le premier qui a signalé comme principal territoire de répartition de *T. patellaris* les aulnaies des régions arctico-alpines. Mais je n'ai pas vu personnellement son travail écrit en russe et paru en 1993.

En Allemagne, dans les années quatre-vingts, ce champignon a été trouvé à plusieurs reprises dans diverses stations rapprochées de Forêt Noire (KRIEGLSTEINER et al., PÄTZOLD), toujours sur noisetier (*Corylus*) et dans des forêts autrefois exploitées par les paysans, mais abandonnées à elles-mêmes depuis des décennies. Des récoltes sur noisetier ont été signalées de France à plusieurs reprises. Selon la littérature, on a trouvé *T. patellaris* aussi sur hêtre (*Fagus*), bouleau (*Betula*), saule (*Salix*), peuplier

(*Populus*), tilleul (*Tilia*) et chêne (*Quercus*). D'autres récoltes sont connues sur aulne vert (DORNINGER, CAVET, LAMOURE). En résumant, on peut dire que notre espèce vient, en Europe centrale, de préférence sur noisetier dans les régions basses à moyennes - plutôt en stations fraîches et humides - et surtout sur aulne vert en altitude; mais il est évident qu'il peut aussi coloniser le bois mort d'autres feuillus divers.

KRIEGLSTEINER et al. ont fait une observation intéressante. Ayant découvert une importante colonie de pleurotes en forme d'assiette, ils ont cassé plusieurs branches colonisées par le champignon et les ont abandonnées à terre. Revenus plus tard, ils ont constaté que tous les basidiomes - et aussi les tout jeunes encore operculés - avaient dépéri et stoppé leur croissance, alors que sur des branches cassées, mais encore dressées obliquement, ils ont pu voir des basidiomes qui avaient poursuivi normalement leur développement. Il est probable, à leur avis, que *Tectella patellaris* a besoin d'une bonne ventilation pour une croissance non perturbée, comme cela se passe, on l'a constaté, pour le cortice de Mougeot (*Hymenochaete cruenta* = *H. mougeotii*). En tout cas, nous avons aussi trouvé nos basidiomes sur une branche cassée encore pendante. Des observations ultérieures seraient bienvenues. Je saisis l'occasion pour demander aux chasseurs de champignons de chercher *Tectella patellaris* lors de leurs excursions et de me communiquer leurs récoltes, idéalement complétées par des données précises sur la station et par un exsiccatum.

Remerciements

Je tiens ici à remercier MM. Prof. E. Horak, Herbar EPFZ, H. Knudsen, Musée botanique de Copenhague DK et H. Gsell, Jardin botanique de Zurich, pour leurs encouragements et les renseignements fournis; merci à M. B. Kobler, Zurich, pour la lecture critique du manuscrit et le contrôle de la microscopie, ainsi qu'à Madame K. Pätzold, Hornberg D, pour m'avoir remis la diapositive reproduite ici.

Littérature: cf. texte original en allemand

Traduction: François Brunelli, Sion

Il fungo del mese

Tectella patellaris (Fries) Murrill

Sinonimi: *Panus operculatus* Berkeley & Curtis, *Panus patellaris* Fries, *Pleurotus patellaris* (Fries) Pilát, *Panellus patellaris* (Fries) Konrad & Maublanc

Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden

Parole chiave: Basidiomycotina - Hymenomycetes - Holobasidiomycetidae - Agaricales - Tricholomataceae - *Tectella patellaris* (Fries) Murrill, *Alnus viridis*, Switzerland.

Tectella patellaris, sebbene largamente diffusa, era considerata fino a poco tempo fa come molto rara (SINGER; PILÁT). Ciò non può dipendere dal fatto che sia difficilmente riconoscibile e che perciò passi inosservata come altre specie rare o che venga confusa con una specie più frequente. Il suo cappello coriaceo, che si inserisce con la parte superiore direttamente nel legno e soprattutto le sue lamelle, coperte da giovani da un velo membranaceo biancastro, la rendono facilmente riconoscibile e determinabile già macroscopicamente.

Diverse ricerche confermano il sospetto che il ritrovamento qui presentato sia il primo in Svizzera. *Tectella patellaris* è stata trovata il giorno 8 ottobre 1995 su un ramo morto di *Alnus viridis* a 1700 m nel Cantone Ticino.

Descrizione macroscopica:

Cappello: diametro 1-2.5 cm, altezza fino a 1 cm, bruno-nocciola, per lo più compresso lateralmente a mo' di gambo verso il punto d'inserzione, ciati-caliciforme, ricoperto da giovane da un velo biancastro, che si lacera presto durante la crescita e rimane visibile a lungo sotto forma di pruina furfuracea. Margine in gioventù fortemente involuto. Cuticola glutinosa se umida.

Gambo: inesistente un vero gambo. Il punto d'inserzione può imitarne uno breve.

Carne: ± concolore al cappello. Da fresca coriacea, da secca notevolmente dura e friabile. Senza odore e gusto particolari. Secondo CAVET con odore dolciastro di *Inocybe fraudans* se molto fresca.

Lamelle: da giovani ricoperte da un velo membranaceo biancastro, poi lacerantesi in placche che permangono al margine pileico e più tardi scompaiono del tutto. Il velo è inizialmente piuttosto coriaceo e «teso come un timpano» (HORAK) tra i margini pileici. Lamelle relativamente fitte, strette, tendenti molto linearmente verso un punto sterile, solitamente un po' laterale. Frammiste a molte lamellule, ± concolori al cappello. Filo lamellare dello stesso colore, liscio.

Apparizione: gregario (circa 30 esemplari), in parte a gruppetti di 2-3 esemplari nascenti da un punto comune.

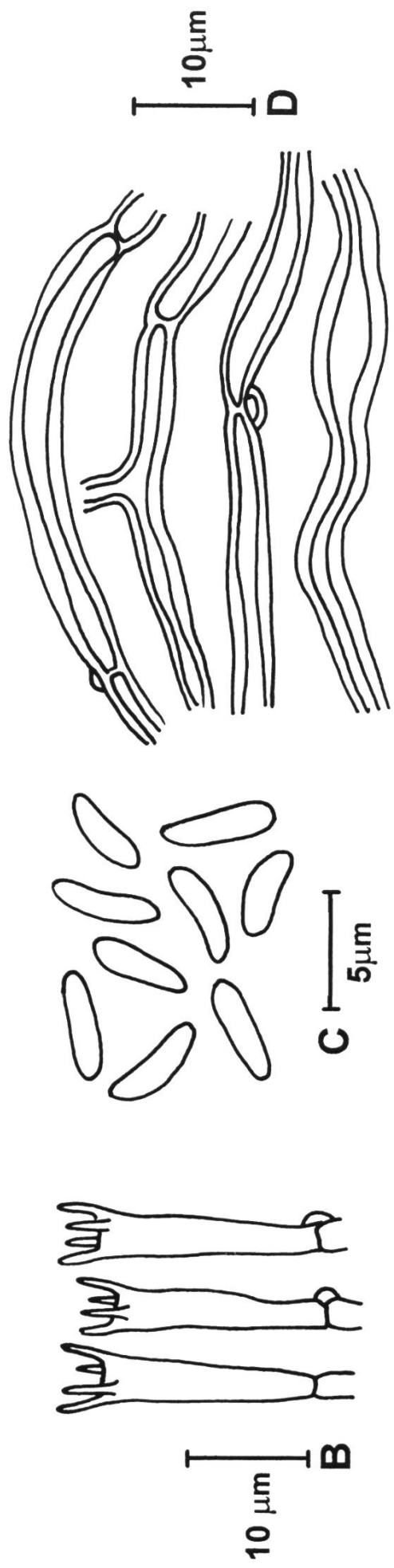
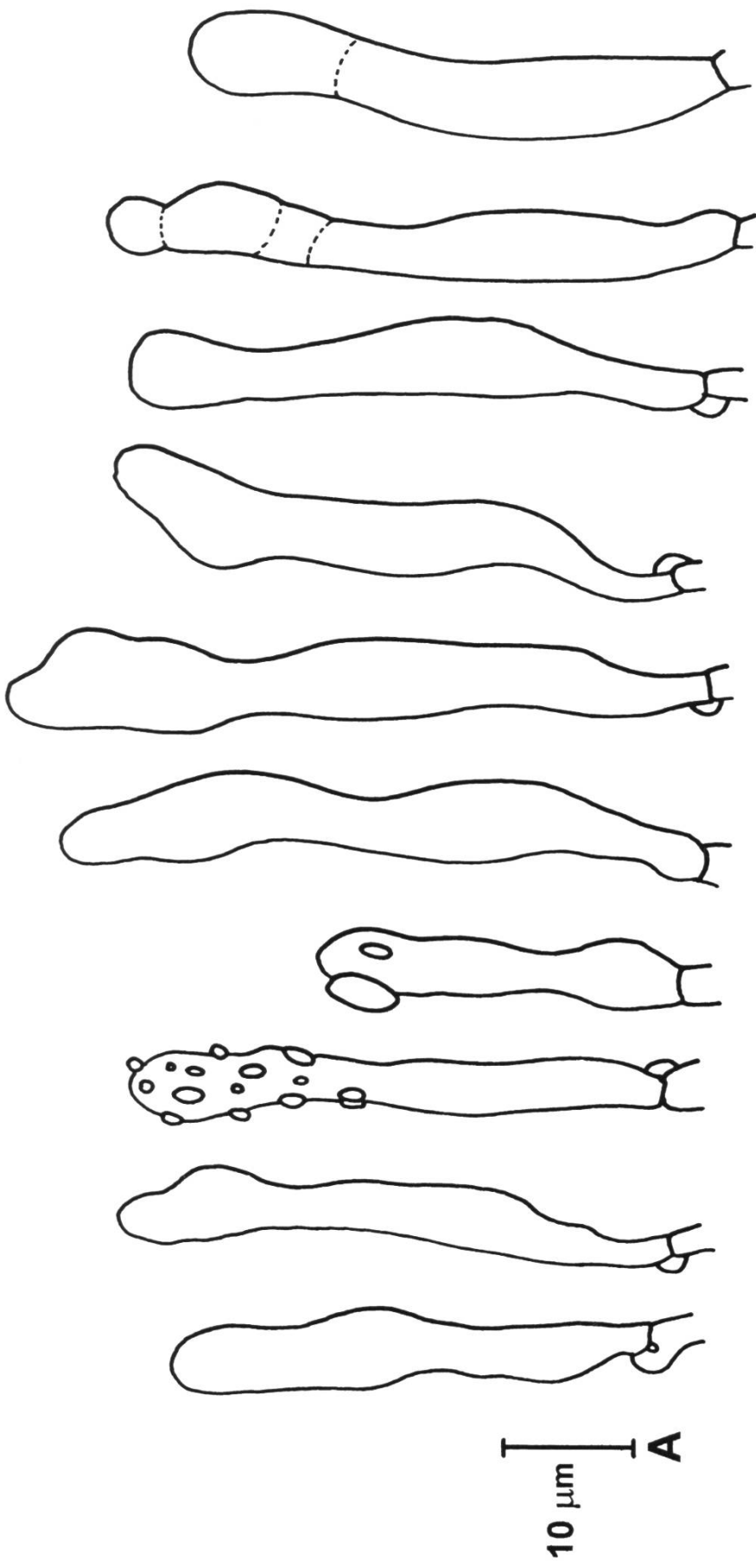
Substrato: su rami spezzati e morti, ma ancora corticati di *Alnus* del diametro di circa 6 cm.

Luogo di ritrovamento: Alpe Pesciüm, Airolo, 1700 m. Coordinate 790.100/152.000, 8 ottobre 1995.

Microscopia:

Spore: spore piccole, 4-5 x 1.2-1.7 µm, strette, da cilindriche a leggermente allantoidi (a forma di virgola), lisce, parete sottile. Al microscopio molto debolmente (quasi impercettibilmente) amiloidi. Sporata non esaminata, secondo letteratura da bianca a grigio chiara.

Imenio: **basidi** 16-22 x 3-3.5 µm, cilindrici o debolmente allargati verso l'apice, ialini, tetrasporici. Con giunti a fibbia basali.
cheilocistidi 30-60 x 6-10 µm, da irregolarmente cilindrici fino a quasi claviformi, taluni quasi capitati. Parete da sottile a spessa, ialini, taluni (esaminati in ammoniaca) con incrostazioni amorfe. Pochi settati. Secondo letteratura metuloidi e di colore prevalentemente brunastro.
pleurocistidi non trovati.
ife della trama a parete spessa, in parte quasi senza lume, larghezza



3-6 (-10) μm . Disposte in modo quasi regolare e con giunti a fibbia notevoli.

Struttura pileica: costituita da quattro strati: uno strato superiore (~50 μm) formato da ife difficilmente distinguibili, gelificate, brune e con parete spessa. Al di sotto si trovano ife a parete piuttosto sottile e ialine, immerse in uno strato fortemente gelatinoso (~600 μm), spesso ondulate irregolarmente o quasi spiraliformi. Setti con giunti a fibbia. Si ripete poi uno strato (~50 μm) di ife brune, difficilmente distinguibili e a parete spessa. Nello strato inferiore si trovano ife ialine, a parete molto spessa, pressoché prive di lume e con notevoli giunti a fibbia.

Osservazioni

Come citato nell'introduzione *Tectella patellaris* era considerata dappertutto come molto rara. Un' area principale di diffusione non era nota. H. Knudsen mi ha recentemente comunicato su richiesta che *Tectella patellaris* è molto frequente in Siberia su *Alnus fructicosa*, un parente prossimo di *A. viridis* e *A. incana*. Mi scrive: «In effetti abbiamo trovato *Tectella patellaris* in ogni boschetto con ontani esaminato». Il primo che ha fatto riferimento agli ontaneti artico-alpini, quale area principale di diffusione di *Tectella patellaris* è stato V. MUKHIN, secondo Knudsen. Non ho però potuto esaminare il suo lavoro apparso in russo nel 1993.

In Germania il fungo è stato più volte ritrovato negli anni ottanta in località vicini dello Schwarzwald (KRIEGLSTEINER et al., PÄTZOLD), sempre su *Corylus*, in boschi a precedente sfruttamento agrario, ma abbandonati da decenni. Ritrovamenti su *Corylus* sono segnalati anche dalla Francia. Altri substrati segnalati in letteratura sono *Fagus*, *Betula*, *Salix*, *Populus*, *Tilia* e *Quercus*. Anche su *Alnus viridis* il fungo è stato trovato (DORNINGER, CAVET, LAMOURE). Riassumendo si può dire che in Europa centrale a quote medio-basse, in boschi freschi e umidi, l'ospite principale è probabilmente *Corylus*, mentre a quote più alte si tratta di *Alnus viridis*. Ad ogni modo può crescere su legno morto di diverse latifoglie.

Un' osservazione interessante è comunicata da KRIEGLSTEINER et al. In presenza di un' apparizione in massa di *Tectella patellaris*, hanno spezzato numerosi rami portanti carpofori, abbandonandoli sul suolo. Nel corso di una successiva visita si dimostrò che tutti i carpofori, anche i giovani ancora chiusi dal velo, avevano arrestato la crescita ed erano morti. I carpofori situati su rami spezzati dal vento e rimasti attaccati alla pianta si erano invece sviluppati normalmente. Probabilmente, suppongono gli autori, *Tectella patellaris* necessita di una buona aerazione, come del resto noto per *Hymenochaete cruenta* (= *H. mougeotii*). Anche noi abbiamo ritrovato carpofori su un ramo spezzato ancora attaccato. Altri ritrovamenti potrebbero chiarire la questione. Approfittiamo dell' occasione per pregare i cercatori di prestare attenzione a *Tectella patellaris* nel corso delle loro escursioni e di segnalarci i loro ritrovamenti, idealmente corredati da indicazioni sul luogo e di essiccata.

Ringraziamenti

Vorrei ringraziare i signori Prof. E. Horak, erbario ETH Zurigo, H. Knudsen, museo botanico Copenhagen e H. Gsell, giardino botanico Zurigo per gli stimoli e le informazioni, il signor B. Kobler, Zurigo per la revisione del manoscritto e l'esame della microscopia, come pure la signora K. Pätzold, D-78132 Hornberg per la concessione delle diapositive.

Letteratura: v. testo tedesco.

Traduzione: Jürg Nigsch.